

M54/3-B: Wochenbericht, 30. 9. 2002 – 7. 10. 2002

Der letzte und auch kürzeste Fahrtabschnitt vom M54 verlief überaus erfolgreich. Nach umfangreichen Stau- und Ladearbeiten in Caldera lief METEOR am 30.09 um 16:30 zur finalen Etappe aus. Aufgabe auf diesem Fahrtabschnitt war es, das im Mai mit SONNE ausgebrachte seismologische Netz, bestehend aus 23 Stationen, zu bergen und ein neues Netz weiter im Südosten auszubringen. Die erste Netz war um das Jaco Scar konzentriert, hier erhoffen wir uns detaillierte Aufschlüsse über das Spannungsfeld im Bereich eines subduzierten Seamounts. Das zweite Netz schliesst sich unmittelbar nach Südosten an und ist auf den Bereich der seismisch kartierten Megalinse konzentriert, von der wir wissen wollen, ob Ober- oder Unterseite oder beide aktiv sind.

Bereits drei Stunden nach dem Auslaufen war die erste Station wieder an Bord, zur großen Freude aller hatte die Datenaufzeichnung ununterbrochen bis zum Bergen funktioniert. Auch die lange Standzeit hatte keine erkennbaren Korrosionsschäden hinterlassen, von Bewuchs abgesehen. Insbesondere Geräte, die in Wassertiefen geringer als 1000 m abgesetzt waren, zeigten einen starken Bewuchs/Verschmutzung.

In der Folgezeit wurden in einem Rhythmus von ca 2 Stunden alle weiteren Geräte geborgen und für den erneuten Einsatz vorbereitet. Diese Arbeiten verliefen komplikationsfrei und ohne nennenswerte Verzögerungen, so dass wir selbst unsere optimistische Zeitplanung übertroffen haben. Zwischenzeitlich wurde am Nachmittag des 02.10 auch noch der VESP Lander geborgen, der auf dem vorangehenden Fahrtabschnitt ausgebracht worden war. Auch dies erfolgte ohne Probleme und mit gutem Erfolg. Gegen Mittag am 03.10 waren diese Arbeiten abgeschlossen, und alle geplanten 23 Stationen des Quepos Netzes ausgesetzt.

Die aufgezeichneten Daten zu lesen, zu speichern und zu archivieren erfordert bis zum letzten Tag den stetigen Einsatz, sind doch von jeder Station im Mittel 2.5 Gbyte Daten aufgezeichnet worden. Eine erste Analyse der Daten zeigt, dass bis auf wenige Ausnahmen die Geräte erfolgreich gearbeitet haben, wenngleich die natürliche Bodenunruhe an einigen Lokationen besonders hoch war. Als einzigen Ausfall zu beklagen haben wir einen der beiden neuen Neigungsmesser, eine explodierte Lithiumbatterie hat dieses Gerät leider beschädigt bzw. vorläufig unbrauchbar gemacht.

Den anschliessenden Transit nach Balboa, welches wir am Abend des 06.10 erreichen werden, haben wir genutzt, um einige Lücken in der bathymetrischen Karte zu füllen, insbesondere auf der südlichen Flanke des Cocos Rücken.

Abschliessend unser Dank an Kapitän Papenhagen und seine Besatzung für die unermüdliche Hilfe und Einsatzbereitschaft, insbesondere in einer für die Mannschaft sehr unerfreulichen Zeit. Wir hoffen für Alle auf eine zufriedenstellende Lösung.

E. Flüh